

Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 2022/211

| Beratungsfolge | | | Abstimmung | | | |
|----------------|------------|------------|------------------|----|------|------|
| Gremium | | Datum | | Ja | Nein | Enth |
| Bauausschuss | öffentlich | 14.11.2022 | Vorberatung | | | |
| Gemeinderat | öffentlich | 21.11.2022 | Beschlussfassung | | | |

Nahwärme Biberach - aktueller Stand, Ausblick und Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe für die Energiezentrale Memelstraße

I. Beschlussantrag

1. Der Bauausschuss nimmt den aktuellen Stand und die geplante Weiterentwicklung zum Thema Nahwärme zur Kenntnis.
2. Der Bauausschuss stimmt der notwendigen überplanmäßigen Ausgabe zum Ausbau der Energiezentrale Memelstraße Investitionsnummer 112410-H07 in Höhe von 145.000 € für 2023 zu.
Die Mittel werden bereitgestellt durch Sperrung der Mittel auf Investitionsnummer 221004-H07 bei der Grundschulerweiterung Gaisental.

II. Begründung

1. Aktueller Stand Vertragsgestaltung

Der Auftrag an die e.wa riss zum Betrieb der Nahwärmeversorgung ist durch Zuschlagserteilung erfolgt.

Bedingt durch einen Personalwechsel haben sich die Ausfertigung des Betreibervertrages und die Aufstellung des Wärmeliefervertrags auf Seiten e.wa riss verzögert. Für den von Seiten Stadt notwendigen Baukostenzuschuss- und Hausanschlussvertrag sind die notwendigen technischen Anschlussbedingungen voraussichtlich bis Ende Oktober erstellt, so dass die Verträge gemeinsam von e.wa riss und Stadt den interessierten Grundstückseigentümern im November zur Unterschrift vorgelegt werden können. Sinnvollerweise erfolgt ein Umschluss auf die Nahwärmeversorgung i.d.R. dann nach Ende der Heizperiode 2022/23.

2. Aktueller Stand Bauabschnitt 1

2.1 Energiezentrale (EZ) Memelstraße

Auch Dank der intensiven Baubegleitung durch das Büro Fischer, Biberach, konnten die neuen Gaskessel im September und die Pelletkessel Mitte Oktober den Betrieb mit zunächst festen Einstellparametern aufnehmen. Die Mess-, Steuer- und Regeltechnik für das Gesamtsystem wird im November fertiggestellt. Der technische Teil der Maßnahme liegt damit im Bauzeitenplan. Die Lieferung eines neuen BHKWs in 2023 ist beauftragt.

3 KFZ-Elektroladestationen für den Parkplatz Mali-Turnhalle und Info-Bildschirme zur Öffentlichkeitsarbeit sind beauftragt.

Von der Gebäudesanierung verschieben sich die nicht zuschussrelevanten Maßnahmen Kaminsanierung und Außenanlagensanierung witterungsbedingt nach 2023.

2.2 Nahwärmenetz EZ Memelstraße – Heizzentrale Gymnasien

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Fa. GM, Biberach, liegt auch das Nahwärmenetz im Bauzeitenplan. Parallel zur Nahwärme wurden Leerrohre für die neue Trafostation Gymnasien, Glasfaserleitungen für das Stadtnetz und im Vorgriff auf die PG-Sanierung neue Grundleitungen im Pausenhof PG verlegt. Die letzten Hausanschlüsse in der Rollinstraße werden im November hergestellt.

Ende November, Anfang Dezember kann die Betriebsbereitschaft in diesem Bereich hergestellt werden.

2.3 Zuschuss Klimaschutz mit System

Die geforderte Betriebsbereitschaft der Anlagen wird nach Bauzeitenplan zum 31.12.2022 hergestellt. Dank dem Entgegenkommen des Landes können die Schlussauszahlungen der Stadt im Januar 2023 erfolgen. Urlaubs- und krankheitsbedingt sind letzte Fragen zur Kostenaufteilung im Zuschussantrag noch in Klärung. Mit dem Eingang des Zuschussbescheids wird im November 2022 gerechnet.

3. Finanzierungsmehrbedarf – Überplanmäßige Ausgabe für 2023

Entgegen der Planung kann das Bestands-BHKW in der EZ Memelstraße nicht mehr generalüberholt werden. Die Neubeschaffung eines BHKWs mit nicht gedeckten Mehrkosten von rd. 50.000 € wurde beauftragt. Für die Statik des Gebäudes und kleinere ungeplante Maßnahmen sind Bauwerksmehrkosten von ca. 35.000 € entstanden. Die Elektroplanung musste nach Mitarbeiterwechsel mit rd. 30.000 € fremdvergeben werden. Die Übernahme des Bauwerks von der e.wa riss ist 2022 mit ca. 30.000 € zu finanzieren. Bedingt durch die Mehrkosten von insgesamt netto 145.000 € steigen die Gesamtkosten damit von netto 2.425.000 € (DS 2022/125) auf voraussichtlich 2.570.000 €.

Die Mehrkosten müssen durch eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von netto 145.000 € in 2023 finanziert werden. Die Gegenfinanzierung erfolgt durch Sperrung der Mittel auf Investitionsnummer 221004-H07 bei Erweiterung Grundschule Gaisental.

4. Bauabschnitt 2 Rollinstraße – Danzigbrücke -Sennhofgasse bis Hindenburgstr.

Die Leistung wird im Rahmen der erfolgten Ausschreibung an die Fa. GM, Biberach, vergeben und wird im zeitigen Frühjahr 2023 zur Ausführung kommen. Parallel sind zahlreiche Maßnahmen des Tiefbauamtes (Belagssanierung Zeppelinring, Umbau Bushaltstellen Zeppelinring, Neugestaltung Sennhofgasse mit Neuverlegung vorhandener Medien...) zu terminieren.

5. Ausblick und weitere Entwicklung

Der weitere Ausbau des Nahwärmenetzes wird dort geprüft, wo Straßensanierungsmaßnahmen anstehen und/oder eine hohe Nachfragedichte von Seiten der Gebäudeeigentümer vorhanden ist. Das Interesse der Gebäudeeigentümer in der Adenauerallee, dem Stettinweg und der Memelstraße wurde im Rahmen einer gemeinsamen Informationsveranstaltung von Stadt und e.wa riss als künftiger Betreiber am 30.09.2022 abgefragt.

Das Ingenieurbüro Schuler wird prüfen, welche Wärmemenge bis zur Inbetriebnahme der Heizzentrale Breslaustraße unter optimierten Bedingungen an private Grundstückseigentümer abgegeben werden kann.

5.1 Maßnahmen Netzausbau 2023

5.1.1 Ausbau Memelstraße bis Kreuzung Hans-Liebherr-Straße

Die Memelstraße wird 2023 im Zuge der Unterhaltungsmaßnahmen saniert.

Von Seiten der Grundstückseigentümer besteht hohes Anschlussinteresse. Ein großer Gebäudekomplex im Kreuzungsbereich Memelstraße/Hans-Liebherr-Str. soll ebenfalls angeschlossen wer-

den. Geprüft wird auch eine evtl. spätere Verbindung zur Realschule.

Der Ausbau des Nahwärmenetzes in der Memelstraße wird derzeit geplant und muss in 2023 vor Ausschreibung der Straßensanierungsmaßnahme im Zuge einer überplanmäßigen Ausgabe bewilligt werden.

5.1.2 Straßensanierung Zeppelinring – Kreuzung Rollinstraße bis Waldseerstraße

Bedingt durch den Umbau der Bushaltestellen im Zeppelinring und der damit verbundenen Neuerrichtung des Fahrbahnteilers im Zeppelinring muss die Fahrbahnsanierung in 2023 innerhalb des mit dem Stadtlinienverkehr abgesprochenen Zeitraums erfolgen. Voraussetzung ist, dass es die aktuell nochmals engere Personaldecke im Tiefbauamt (ein Bauleiter fällt für 18 Monate aus) zulässt. Die notwendige Prüfung des Anschlussinteresses an die Nahwärme und die Planung des Nahwärmeausbaus für dieses Teilstück ist derzeit auch bei Fremdvergabe nicht leistbar.

5.1.3 Planung Pfluggasse und Ulmer-Tor-Straße

Das Anschlussinteresse der privaten Eigentümer wird im ersten Halbjahr 2023 abgefragt.

5.1.4 Planung Adenauerallee und Stettinweg

Die Geschosswohnungsbauten in der Adenauerallee verfügen über Einzelfeuerungsanlagen. Ein Nahwärmeanschluss macht deshalb umfangreiche Begleitmaßnahmen im Gebäude notwendig. Die Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) 18/20 und 25 haben starkes Anschlussinteresse signalisiert. Im Zuge eines gemeinsam erstellten Terminplans sollen die notwendigen Planungen beauftragt, Kosten und Zuschussmöglichkeiten erhoben und im Frühjahr 2023 zu einer endgültigen Entscheidung führen. Die Stadt muss dann entsprechende Nahwärmeplanungen für eine Umsetzung in 2025 beauftragen.

5.1.5 Planung Königsbergallee 7-9

Die WEGs wollen wie in der Adenauerallee die Anschlussmöglichkeiten überprüfen und im Frühjahr 2023 zu einer Entscheidung gelangen.

5.2 Heizzentrale Breslaustraße

Da auch ein großer Industriebetrieb zwischen Bahngleis und Ulmer-Straße Anschlussinteresse signalisiert hat, geht die Verwaltung davon aus, dass die Heizzentrale bereits jetzt mit der Endausbauleistung von 2,5 MW geplant und hergestellt werden muss.

Am 15.09.2022 wurde die seit langem erwartete Bundesförderung für effiziente Wärmenetze verkündet und hielt für alle Beteiligten einige Überraschungen bereit. Hackschnitzelanlagen werden nur noch bis 1 MW-Feuerungsleistung mit 40% Zuschuss gefördert. Größere Anlagen werden nur gefördert, wenn sie mit zugelassenen Brennstoffen wie z.B. Landschaftspflegereste oder Straßenbegleitgrün betrieben werden. Die Auswirkungen auf die geplante Heizzentrale Breslaustraße (Art der Energieerzeugung, Kosten und Zeitplan) werden derzeit geprüft.

5.3 Heizzentrale Realschule

Die Grundwassernutzung der erneuerungsbedürftigen Wärmepumpen der HZ Realschule könnte auch als Grundlastversorgung für das gesamte Wärmenetz von Bedeutung sein. Damit wäre eine Grundwassernutzung im Bereich HZ Breslaustraße evtl. entbehrlich. Mit dem Ausbau der Nahwärmeleitung Memelstraße und erheblich besseren Förderbedingungen (laufender Betriebskostenzuschuss) bei einer Einbeziehung der Wärmepumpen ins Wärmenetz rückt diese Variante in das Blickfeld und wird derzeit geprüft. Umsatzsteuerliche Fragen müssen ebenfalls geklärt werden.

6. Personalbedarf und Fremdleistungsbedarf für Umsetzung Nahwärmekonzept

Die konzeptionelle Entwicklung, die Planung sowie der Bau und Betrieb weiterer Nahwärmenetze setzen entsprechende personelle Ressourcen bei der Stadtverwaltung voraus, die in Zukunft beim Tiefbauamt angeordnet sein sollen. Die beim Stadtplanungsamt angeordnete Stelle des Klima

Managers kann jetzt öffentlich ausgeschrieben werden, da inzwischen eine Förderzusage des Landes für diese Stelle vorliegt. Falls diese Stelle besetzt werden kann, wird von dort die konzeptionelle Arbeit der Planung von Nahwärmenetzen unterstützt.

Die Federführung für die konkrete Projektentwicklung und -abwicklung sowie den Betrieb wird in Zukunft beim Tiefbauamt liegen. Für diese Aufgabe wurde ein Antrag beim Land für eine weitere Personalstelle zur nachhaltigen Quartiersentwicklung gestellt. Bei einer Zusage kann eine Ingenieurstelle mit 65% der Personalkosten über fünf Jahre gefördert werden.

7. Nahwärmeüberlegungen Baugebiet Hirschberg, Wolfental und Riedlingerstraße

Ende 2022 wird im Gemeinderat entschieden, welches städtebauliche Konzept Grundlage der weiteren Planung für das Gebiet Hirschberg wird. Auf dieser Basis wird, in Kombination mit der Erschließungsplanung, die Realisierung eines Nahwärmenetzes im Quartier und eventuell darüber hinaus untersucht.

Christian Kuhlmann
Baubürgermeister